

So kann jeder Millionär werden

Geld allein macht nicht glücklich, sagt man. Unglücklich macht es aber auch nicht. Das ist Grund genug, weshalb viele nach einem fetten Bankkonto streben. Der Weg ist klar, aber nicht immer einfach.



Von Jeffrey Hoegger, CFA
Anlagestrategie
Raiffeisen Schweiz

Millionär zu werden ist ein Traum vieler Menschen. Finanzielle Unabhängigkeit, ein Leben im Luxus, oder einfach tun und lassen, was man will, stehen dabei im Fokus. Gleichzeitig scheint der Traum vom siebenstelligen Kontostand für viele unerreichbar. Das muss aber nicht sein, denn fast jeder kann Millionär werden. Womit viele hadern: Es kann ein langer Weg sein. Wichtig sind der erste Schritt und Durchhaltevermögen.

Wer zur Geburt ein Wertschriftenportfolio auf den Swiss Market Index (SMI) im Wert von 20'000 Franken erhält, ist bei einer Jahresrendite von 7,7% mit 53 Jahren Millionär. Diese jährliche Wertsteigerung entspricht der durchschnittlichen Performance des Schweizer Aktienmarktes der vergangenen rund 100 Jahre. Berücksichtigt man Produkt und Verwaltungskosten und rechnet mit einer Rendite von 6,7% hat man sein Ziel mit 61 Jahren erreicht, also noch vor dem ordentlichen Pensionierungsalter von 65. Eltern oder Grosseltern haben

die finanzielle Unabhängigkeit künftiger Generationen also in der Hand.

Investiert bleiben

Um diese Rendite zu erwirtschaften, ist es wichtig, investiert zu bleiben. Die Verlockung, den richtigen Ein- und Ausstiegszeitpunkt zu erwischen und so eine über dem Markt liegende Rendite zu erzielen, ist zwar nachvollziehbar, längerfristig aber vor allem Glücksache und sollte nach Möglichkeit vermieden werden. Untersuchungen haben gezeigt, dass die langfristige Rendite markant sinkt, wenn die besten Börsentage verpasst werden. Wann diese sind, weiss man allerdings erst im Nachhinein.

Schlüssel zum Erfolg ist der Zinseszinsseffekt, dass also die Erträge investiert bleiben und sich ebenfalls vermehren. Als Faustregel gilt, dass sich am Aktienmarkt investiertes Vermögen alle 10 Jahre verdoppelt. Das unterstreicht, dass es sich beim Investieren um einen Marathonlauf handelt und nicht um einen Sprint. Zu bedenken ist, dass der Zinseszinsseffekt auch bei den Kosten zur Anwendung kommt, einfach als Gegenwind. Günstige Investitionen, beispielsweise ETFs (Exchange Traded Funds) verkürzen somit den Weg zum Millionär.

Wer nicht zur Geburt reich beschenkt wird, kann sich sein Vermögen auch Schritt für Schritt aufbauen, indem beispielsweise monatlich ein bestimmter Betrag am Aktienmarkt investiert wird. Wer so vorgeht, eliminiert die emotionale Komponente weitgehend. Einmal wird etwas höher, einmal etwas tiefer gekauft, langfristig sichert man sich einen Durchschnittskurs und partizipiert an der Aufwärtsbewegung. Je höher die Sparquote ist, umso eher erreicht man sein Sparziel.

Abkürzung Kurstaucher

Um in 30 Jahren die Million zu knacken, müssen monatlich 900 Franken investiert werden. Wer sich 20 Jahre Zeit

gibt, sollte 2'050 Franken im Monat ansparen und im Aktienmarkt investieren. Abkürzungen können sich situativ ergeben, wenn etwa in einer Korrektur gekauft wird. Wer die Kurstaucher der Vergangenheit analysiert, stellt fest, dass es sich dabei jeweils um sehr attraktive Einstiegsmöglichkeiten gehandelt hat.

Der Einwand, man könne nicht derart viel auf die hohe Kante legen, ist verständlich. Gerade in jungen Jahren wird viel ausgegeben: Um einen Haushalt einzurichten, das Leben zu geniessen oder eine Familie zu gründen. Gleichzeitig gilt, dass gespartes Geld nichts anderes ist als aufgeschobener Konsum. Wer also den Traum vom Millionär verfolgt, der sollte in der Gegenwart etwas weniger ausgeben, um in der Zukunft mehr zur Verfügung zu haben. Oder wie es Henry Ford einmal gesagt hat: «Reich wird man nicht durch das, was man verdient, sondern durch das, was man nicht ausgibt.»

Wie damit umgegangen wird, das kann zum Glück jeder für sich entscheiden. Dazu muss man nicht zum Frugalisten werden, eingespart werden kann oft einfacher, als man denkt. Wahrscheinlich hält das 5-jährige Auto auch noch ein paar Jahre länger, in einem 3-Sterne-Hotel schläft es sich oft genauso gut wie in einer 5-Sterne-Luxusherberge und der «Caramel Waffle Creme Frappuccino» vom amerikanischen Kaffeehaus ist vielfach vom Genuss zur teuren Gewohnheit geworden und bietet entsprechendes Sparpotenzial.

Die Anleitung zeigt: Mit Disziplin und Durchhaltewillen lässt sich viel erreichen. Und wer es zur Million geschafft hat, kann stolz auf sich sein. Weltweit soll es 60 Millionen Millionäre geben, das sind gerade einmal 0,7% der Weltbevölkerung.

jeffrey.hoegger@raiffeisen.ch
www.raiffeisen.ch